

## Inhalt

1.	Einleitung .....	1
 Rudolf Hildebrand als Vorläufer der Reformpädagogik und sein Einfluß auf die Theorie des Deutschunterrichts  		
2.1	Der historische Rahmen .....	2
2.1.1	Die gesellschaftlichen Bedingungen der Epoche zwischen 1848 und 1870 .....	3
2.1.2	Die Situation des Bildungswesens .....	5
2.1.3	Der Deutschunterricht in der Epoche der Restauration .....	8
2.1.4	Rudolf Hildebrands Leben und Werk .....	11
2.2	Hildebrands Kritik am Deutschunterricht als Bestandteil seiner Kulturkritik .....	13
2.2.1	Hildebrands Praxisanalyse des Deutschunterrichts .....	13
2.2.1.1	Zum Begriff "Leidige Unlust" .....	14
2.2.1.2	Zum Begriff "Formalismus" .....	15
2.2.1.3	Zum Begriff "Systematischer Unterricht" .....	16
2.2.1.4	Zur Kritik der Hochsprache als "anderes Latein" .....	17
2.2.1.5	Zum Begriff "Dintendeutsch" .....	18
2.2.1.6	Zum Begriff "Abrichtung" .....	19
2.2.2	Hildebrands Kulturkritik .....	21
2.2.2.1	Zum Begriff "Verkopfung" .....	21
2.2.2.2	Zur Kritik der Abstraktion als "Krankheit der Zeit" .....	22
2.2.2.3	Zum Begriff "Kritizismus" .....	23
2.2.2.4	Zum Begriff "Gehirnwissenschaft" .....	23
2.2.2.5	Zum Begriff "Überkultur" .....	24
2.2.2.6	Zur Kritik der "Hingebung an das Fremde" .....	24
2.3	Hildebrands Vorstellungen zur Reform des Deutschunterrichts .....	26
2.3.1	Hildebrands Bildungsziele .....	26
2.3.1.1	Vier Grundsätze für eine Reform des Deutschunterrichts .....	27
2.3.1.2	"Naturverfahren" statt Lehrplan .....	31
2.3.1.3	Reformen in den Lernbereichen des Deutschunterrichts .....	34
2.3.1.4	Exkurs:Hildebrands Reformgedanken im Vergleich zur Konzeption des Aufklärers Diesterweg .....	37
2.3.2	Hildebrands Erziehungsziele .....	39
2.3.2.1	Entfaltung des "Gemüthslebens" .....	40
2.3.2.2	Entfaltung der "Ichheit" .....	42
2.3.2.3	Entfaltung des "Deutschtums" .....	44
2.4.	Zur Rezeptionsgeschichte Hildebrands .....	47
2.4.1	Die Hildebrandrezeption im Kaiserreich .....	48

## II

2.4.1.1.	Die allgemeine Verbreitung des Werkes Hildebrands .....	48
2.4.1.2	Die Hildebrandrezeption durch die Volksschulmethodik. ....	49
2.4.1.3	Die Hildebrandrezeption durch die Gymnasialmethodik .....	53
2.4.2.	Die Hildebrandrezeption in der Weimarer Republik .....	56
2.4.2.1	Allgemeine Verbreitung des Werkes Hildebrands .....	56
2.4.2.2	Die Hildebrandrezeption in der Reformpädagogik der Weimarer Republik .....	57
2.4.2.3	Die Hildebrandrezeption in der "Deutschkundebewegung" .....	60
2.4.3	Die Hildebrandrezeption zwischen 1933 und 1945 .....	64
2.4.3.1	Allgemeine Verbreitung des Werkes Hildebrands .....	64
2.4.3.2	Die Hildebrandrezeption in Methodiken des Deutschunterrichts .....	65
2.4.3.3	Die Rezeption Hildebrands in der Zeitschrift "Die Volksschule". ....	68
2.4.4	Die Hildebrandrezeption nach 1945 .....	75
2.4.4.1	Allgemeine Verbreitung des Werkes Hildebrands .....	75
2.4.4.2	Die Hildebrandrezeption 1945 bis 1966 .....	76
2.4.4.3	Die Rezeption ab 1966 .....	82
2.5	Zusammenfassung .....	87
	Anmerkungen .....	89

### Julius Langbehn als Vorläufer der Reformpädagogik und sein Einfluß auf den Deutschunterricht

3.1	Der historische Rahmen .....	113
3.1.1	Die gesellschaftlichen Bedingungen der Epoche zwischen 1870 und 1900 .....	113
3.1.2	Die Situation des Bildungswesens .....	115
3.1.3.	Deutschunterricht in der Epoche .....	116
3.1.4	Julius Langbehns Leben und Werk .....	118
3.2	Langbehns Kulturkritik und seine Grundsätze für eine kulturelle "Erneuerung". ....	119
3.2.1	Langbehns Kulturkritik .....	119
3.2.1.1	"Verstandeskultur" .....	119
3.2.1.2	"Riß zwischen Wissenschaft und Leben" .....	122
3.2.1.3	"Spezialismus" .....	124
3.2.1.4	"Schulische Unbildung" .....	127
3.2.1.5	"Demokratismus" .....	128
3.2.2	Langbehns Vorstellungen zu einer kulturellen "Erneuerung" .....	131
3.2.2.1	Kunst als oberste Erziehungsmacht .....	132
3.2.2.2	"Blut" und "Boden" .....	134
3.2.2.3	Organische Gesellschaftsstruktur .....	137
3.2.2.4	"Deutschlands Weltherrschaft" .....	140

3.3	Langbehns Vorschläge zur Reform des Deutschunterrichts .....	141
3.3.1	Reform von Erziehung und Bildung .....	141
3.3.1.1	Die Funktion von Erziehung und Bildung bei Langbehn .....	142
3.3.1.2	Erziehung als Unterstützung der "Natur" .....	142
3.3.1.3	Unterordnung der Bildung unter die Erziehung .....	143
3.3.1.4	"Volksthümliche Bildung" .....	144
3.3.2	Langbehns Erziehungsziele .....	147
3.3.2.1	"Individualismus" .....	147
3.3.2.2	"Deutsche Gesinnung" .....	149
3.3.2.3	Konservatismus .....	150
3.3.2.4	"Herzensbildung" .....	152
3.3.3	Literarische Erziehung und Bildung bei Langbehn .....	153
3.3.3.1	Erziehungswert der Dichtung .....	153
3.3.3.2	Kriterien zur Auswahl von Literatur .....	154
3.3.3.3	Lehrplanvorstellungen zum Literaturunterricht .....	156
3.4.	Zusammenfassung .....	158
	Anmerkungen .....	160

Berthold Otto als Wegbereiter der Reformpädagogik und sein  
Einfluß auf die Theorie des Deutschunterrichts

4.1	Der historische Rahmen .....	169
4.1.1	Die gesellschaftlichen Bedingungen der Epoche zwischen 1900 und 1918 .....	169
4.1.2	Die Situation des Bildungswesens .....	170
4.2.3	Deutschunterricht in der Epoche .....	171
4.1.4	Berthold Ottos Leben und Werk .....	172
4.2.	Ottos Bildungskritik und Schulre- formkonzept .....	177
4.2.1	Bildungskritik als Kulturkritik .....	177
4.2.1.1	"Falsche Auffassung der Wissenschaft" .....	177
4.2.1.2	"Anbetung der Schriftsprache" .....	182
4.2.1.3	Kulturtechniken als "Fremdkörper" .....	186
4.2.1.4	"Spezialistentum" .....	188
4.2.1.5	"Häuserwüste der Großstadt" .....	189
4.2.2	Ottos Vorstellungen von "Einrichtungen der Zukunftsschule" .....	191
4.2.2.1	Die "einklassige Dorfschule" als "Erkenntnisorgan" .....	192
4.2.2.2	"Schuldörfer" statt städtischer Volksschulen .....	194
4.2.2.3	"Kreisschulen" als kasernierte Berufsschulen .....	195
4.2.2.4	"Oberschulen" .....	197
4.2.3	Ottos Erziehungsziele .....	199
4.2.3.1	"Individualismus" .....	199
4.2.3.2	"Deutsches Nationalgefühl" .....	200
4.2.3.3	"Militärische Erziehung" .....	202
4.2.3.4	"Staatsbürgerliche Erziehung" .....	204

## IV

4.3	Ottos Vorschläge zur Reform des Deutschunterrichts .....	207
4.3.1	Reformpädagogische Vorstellungen Ottos .....	207
4.3.1.1	Begründung der Reformpädagogik .....	207
4.3.1.2	"Gesamtunterricht" .....	209
4.3.1.3	"Natürlicher Unterricht" .....	211
4.3.1.4	"Altersmundart" .....	212
4.3.2.1	Vorschläge zur volkstümlichen Bildung .....	216
4.3.2.1	Begründung der volkstümlichen Bildung .....	217
4.3.2.2	Das Groblernziel des "Lehrgangs der Zukunftsschule" .....	219
4.3.2.3	Aufbau des "Lehrgangs" .....	220
4.3.2.4.	Feinlernziele des "Lehrgangs" .....	221
4.4	Ottos reformpädagogische Vorstellungen im Vergleich zur Theorie der "volkstümlichen Bildung" .....	223
4.4.1	Otto als Vertreter der Reformpädagogik .....	224
4.4.2	Otto als Vertreter der volkstümlichen Bildung .....	225
4.4.3	Widersprüche zwischen den "volkstümlichen" und "reformpädagogischen" Argumentationsstrategien .....	227
4.4.4	Niederhaltung der Volksbildung als übereinstimmendes Element .....	228
4.5	Zusammenfassung .....	230
5.	Schluß .....	232
	Anmerkungen .....	234
	Literaturverzeichnis .....	246